Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe

Band: 38 (1935)

Artikel: Von Sing- und Spielwochen in St. Gallen

Autor: Wegelin, Toni

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-948255

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



St. Galler Singwoche auf Hohe Buche bei Speicher.

Bon Sing- und Spielwochen in St. Ballen.

s mögen jest ungefähr zehn Jahre verslossen sein, seisdem die aus Deutschland kommende, aus der Jugendbewegung hervorgegangene und mit dem Namen Walther Hensel, ihrem eigenklichen Begründer, unlösdar verknüpfte sogenannte Finkensteiner Singbewegung ihre ersten Wellen auch in unser Land geworfen hat. Über Wesen und Ziele dieser Bewegung ist schon viel geschrieben worden, und es würde zu weit führen, diese Dinge hier nochmals zu erörtern. Die neue Schweizer Zeitschrift "Volkslied und Hansmusst" ist das Organ der Singe bewegung in der Schweiz und erstrebt den geistigen Zusammenschluß aller derjeniger, denen gemeinschaftliches Nussieren im Sinne der Kinkensteiner Bewegung zum Bedürfnis geworden ist.

In St. Gallen wurde im Frühling 1930 erstmals zu einer Albendsingwoche aufgerusen unter Leitung von Ernst Schieber, bazumal Pfarrer in Ulm. Der Boden war gut vorbereitet durch die unermüdliche Urbeit unseres hiesigen Stadtpfarrers Dr. Jakobus Weidenmann, dem Initianten jener ersten Singwoche, die sich zum Ziel gesetzt hatte, auch bei uns weite Kreise sür die Ide zemes vertiesten, nach innen gerichteten und nicht auf äußeren Essetzt bedachten Singens zu gewinnen, das nicht auf Tegadung oder Können des Einzelnen abstellt, sondern allein auf seine innere Haltung, eines Singens, das dazu berusen scheint, in dieser Zeit der Zersplitterung wahre Gemeinschaft zu wecken. Die hundertsünszig Teilnehmer jener Woche haben gespürt, daß es darum geht, den Laien, das Volk, wieder zu eigener musstali-

scher Befätigung anzuregen. Das Volkslied, womit wir sowohl das weltliche wie das geistliche Lied meinen, das ursprünglich der Seele des Volkes entstammt, muß wieder Eingang sinden in Familie, Schule und Gemeinde. Bei unserm Singen kommt es nicht davauf an, dem Publikum eine künstlerische Leistung zu bieten, sondern wir singen, weil uns dies zum inneren Bedürfnis geworden ist.

Herrn Pfarrer Weibenmann haben wir es zu verdanken, daß das schöne Erlebnis jener ersten Abendssingwoche eine Fortsetzung fand in der Gründung des St. Galler Singkreises, der während der ersten zwei Jahre seines Bestehens geleitet wurde von dem seinssingen Zürcher Musiker und Organisten Walter Tappolet, und der jeht unter der Leitung seines Begründers Dr. Jakobus Weiden mann steht und ganz im Geiste der Singbewegung geführt wird. Im Herhst des Jahres 1930 sand eine zweite Abendsingwoche unter Alfred Rosenthal statt, im Frühling 1932 die drifte, wieder von Pfarrer Schieber geleitete.

Im engen Zusammenhang mit dieser Urt von Gingen steht auch das instrumentale Laienmusizieren im Rahmen einfachster Haus- und Gebrauchsmusik. Die Wiedererweckung alter Instrumente wie Blockfloten, Fideln und Gamben kommt der Laien-Musikbewegung sehr entgegen, da die alten Instrumente spieltechnisch viel geringere Unforderungen an den Spieler stellen als die Geige oder die Duerflöte. Im Januar 1933 wurde der erste Versuch einer Abendspielwoche für Blockflöten, Samben und Laufen unternommen. F. J. Giesbert aus Bonn, Lehrer an der dortigen Musik-Alkademie, ein vorzüglicher Kenner der alten Instrumente, war mit der Leitung beauftragt worden. Diesem Rurs folgte im Herbst desselben Jahres eine Spielwoche für Gitarren und Lauten, geleitet von dem auf diesem Gebiet bahnbrechend wirkenden Hiterreicher Robert Trem laus Ling, die im Frühjahr 1934 ihre Fortsetzung fand. Nebenstehendes Bild zeigt Robert Treml als Leifer einer Ging und zugleich Spielwoche auf der " Sohen Buche" im Commer 1934, die allen Befeiligfen in schönster Erinnerung bleiben wird. Singen und spielen unter freiem Himmel auf einsamer Waldwiese oder auf der Höhe mit dem weiten Unsblick auf Säntisgebirge und Bodensee ist eben noch viel schöner als singen in einem Saal. Uns diesen Erwägungen heraus hat auch der Singkreis über den Sommer alle vierzehn Tage von 6-7 Uhr das Morgensingen eingeführt, abwechselnd auf dem Rosenberg und auf Dreilinden.

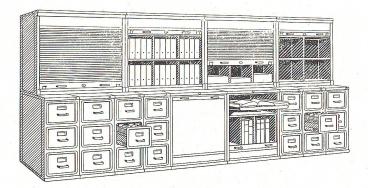
Möge nun die Singbewegung in unserer Stadt eine treue Anhängerschaft gewinnen und immer weitere Kreise unseres Volkes erfassen. Toni Wegelin.

Ersparnis=Anstalt der Stadt St. Gallen

Institution der Ortsbürgergemeinde St. Gallen Gegründet 1811 Staatlich kontrolliert

Annahme von Beldern auf Sparkasse und Obligationen Abernahme von hypotheken / Bewährung von Darlehen

Ein Betrieb ist ein lebender Organismus



Unverbindliche Offerten und organisatorische Beratung durch die Alleinvertreter für die Ostschweiz



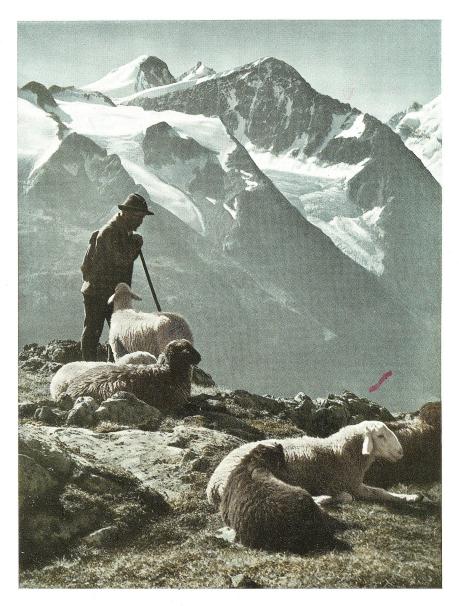
ST. GALLEN Kornhausstraße 5 dessen Wohlergehen von der Leistungsfähigkeit und der richtigen Tätigkeit der innern Organe abhängt. Bewährte Organe für jeden Geschäftsbetrieb sind menschliche Arbeitskraft und



Größte Zweckmäßigkeit und Anpassungsfähigkeit.



Schriftenmalerei Feine Glasschilder Reklameschilder und Plakatmalerei



Schafherde im Gebirge

Photo: A. Steiner